

2. 11. 55875

Wien 17. Jänner 1910

VIII, Josephstädterstrasse 34

Liebevollste Frau Gertrude!

Es W überaus gültiges Erlebnis,
die freundliche Worte mit welcher
Sie sich über meine „Goethes Garten-
haus“ ausdrückten, Leben ich zu
März also nachgehends sofort
nach MönchKirchen, wo ich nach
Freya zu (Schlingung und Hindernis).
Liebe mich sehr sehr.

Es wiederholte sich bei mir
die Freya, die ich in freundlicher
sinnvoller befreundeter Gegenwart zu
gebracht, nachher noch bleibt.
Dank Ihnen herzlichst! - Ich
wird Liebe Sie mich sehr.

/.

Die Wiener Goethe-Gesellschaft hat nun
von der Kaiserlichen Hofbibliothek bei einem
Besuche meine zu Pfingsten nach
Herrn von Weimarer - Bilder nach
zufallen. Dieser Aufforderung bin
ich gerne nachgekommen. Mein soll ich
diese kleine Urkopplung eines Artikels
in der „Mittheilungen der Wiener
Goethe-Gesellschaft“ veröffentlichen. Dieser
Artikel soll mit einem von dem
Bilder der Hofbibliothek „Garten-
haus“ als Titelvignette eingeleitet
werden und in dem Artikel eine
Anzeige werden, daß für die Mit-
glieder der Goethe-Gesellschaft eine
billige Auflage (Kopie) von
den Platten gefertigt wird und auf
Antrag der Mitglieder
Lieferte ebenfalls wird.

Mein sehr in der Tat Herr
der Goethe-Gesellschaft Herr Payer
Herr Hofrat Minor mittheilen
hoffe, daß ich Ihnen diese über

meine Bild Sie nicht erscheinen —
ob mir wohl das höchste Gebührende
für das Rückbleiben, wenn Sie
Vorfall darüber abgeurteilt werden
dürfen.

Sie bitte Sie bezeugen zum Zweck
im Namen des Goethe - Vereines
(und legen das betreffende Brief
des Vorfalls bei) eine Ihre
Zustimmung und Zustimmung,
dass die betreffende Stelle in
dem Vorfall abgeurteilt werden
darf. Diese Stelle habe von
meiner schriftlichen Erklärung legen
ich bei die Absicht, Sie nicht
nicht selbst vertritt „Book“
früher“ — „Gewaltverbrechen“
zu setzen.

Ihre gültige Zustimmung würde
nicht nur gegen alle Mitglieder
des Goethegesellschaft hervorgehen
und nicht für meine Bild nicht

großen (für, wie auch für mich).

Darf ich mich bitten die Falls Herr
zürige Gutsfreierung meines
Bittes des Bittensende bleibt
"Die Wertsche des Halle und Hosen
am mich am 27. Dez 1909 mit
Löschna groißtame Bittes
mit zurückzuführen, damit
ich ab Wofür diese Taktik des
Goethe - Gesellschaft zürude Kanne,
des wogere des Dankes darauf
machtet.

Ich bitte ich mich meine
Liebe mit darauf die bald
mindest in Wien Bekannte zu
dieser!

Die Gründe Bittend in Dank..
Gross Gutsfreierung wogaback



Judwig Michalek